



Hindenburgstr. 1
42853 Remscheid
Tel.: (00 49) (0) 21 91 / 42 15 31
Fax: (00 49) (0) 21 91 / 42 14 32
@: cfma@iree.org
www.iree.org



Ihr Zeichen und Ihre Nachricht vom:
Su referencia y escrito de:

Unser Zeichen:
Nuestra referencia:

Pressebericht - Pressebericht - Pressebericht

MultiplikatorInnenschulung „Ich und die Meinigen: Gesundes Altern“, 8. und 9. Juni 2013 in Remscheid

Der Einladung des Bundesverbandes spanischer sozialer und kultureller Vereine folgten diesmal über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht verschiedenen Mitgliedsvereinen. Zu Beginn des Seminars richtete der Bezirksbürgermeister der Stadt Remscheid, Ernst-Otto Mähler, ein Grußwort an die Teilnehmenden, wobei er die Leistungen des Bundesverbandes in den vergangenen Jahrzehnten für die Integration der spanischen Migrantinnen und Migranten anerkannte und sich hierfür ausdrücklich bedankte.

Jesús López Lerma, Leiter der Abteilung für Arbeit und Soziales des spanischen Konsulats in Hannover, nahm vor Beginn seines Vortrages zur zunehmenden Bedeutung der Beratung neuer spanischer Zuwanderinnen und Zuwanderer innerhalb seiner Abteilung Stellung. Diese neue "Klientengruppe" verlässt, aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise, derzeit in hoher Anzahl ihr Heimatland Spanien und bemüht sich in Deutschland um neue Beschäftigungsperspektiven. Der Referent hielt anschließend einen Vortrag über relevante Aspekte der spanischen und deutschen Rentenversicherungssysteme für spanische MigrantInnen. Darüber hinaus ging der Referent auf weitere für Rentnerinnen und Rentner wichtige Fragen zu unterschiedlichen Sozialgesetzen (u. a. der Pflege- und Krankenversicherung) ein. Bei der Evaluierung des Seminars bedankten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die präzisen und vielfältigen Informationen des Referenten, die in verständlicher Sprache gehalten wurden, und hielten ihm insbesondere zugute, dass er auf alle Fragen der Teilnehmenden eingegangen war und ihnen konkrete Ratschläge und Empfehlungen bezüglich der dargelegten Fälle gegeben hatte.

Nach der Mittagspause wurde der erste Teil des Spielfilms "La Regenta" ("Die Präsidentin") gezeigt. Thérèse Ferreira führte in den Roman von Leopoldo Alas, genannt "Clarín" (die "Fanfare") ein, der die Grundlage für diesen Film darstellte. Ferreira unterstrich insbesondere den Einfluss des europäischen Romans des XIX. Jahrhunderts auf Claríns Werke und wies auf die Versuche der in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts in Spanien herrschenden gesellschaftlichen Gruppen, die Veröffentlichung des Romans zu unterbinden bzw. der Bevölkerung von seiner Lektüre abzuraten.

Nach der Kaffeepause hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, wahlweise an zwei verschiedenen Angeboten teilzunehmen: Eine Gruppe entschied sich für Gymnastikübungen unter Leitung von Carmen Ruíz Cañada, die eine Anzahl moderner Tänze für dieses spezifische Publikum ausgesucht hatte. Die andere Gruppe nahm an einer Yoga-Sitzung unter Leitung von Helmar Henseleit teil. Der Übungsleiter unterstrich in seiner Einführung allen voran die Bedeutung einer guten Atemtechnik, nicht nur bei den Yoga-Übungen selbst, sondern auch im Alltag.

Vor dem Abendessen führte Jürgen Winter in die theoretischen Grundlagen der "Neuen neurolinguistischen Programmierung" ein und wies auf ihre praktische Bedeutung in der Therapie und bei der Förderung der psycho-hygienischen Gesundheit hin. Exemplarisch zeigte der Referent die Methodik dieses Ansatzes zunächst bei einer freiwilligen Teilnehmerin. Unter der Einleitung des Referenten hatten alle Teilnehmenden anschließend die Möglichkeit diese Methode bei sich selbst auszuprobieren.

Der Vormittag des 9. Juni wurde einzig und allein Fragen und Aspekten der intergenerationellen Kommunikation und Zusammenarbeit gewidmet. TeilnehmerInnen aus früheren Seminaren und Veranstaltungen des Spanischen Bundesverbandes hatten mehrfach angeregt, diesem Thema die entsprechende Aufmerksamkeit innerhalb der Bildungsarbeit des Verbandes zu schenken. Zur Einführung und Einstimmung in diesen Programmteil leitete die Referentin, Rosario Fernández Bravo, Sozialarbeiterin und Mitarbeiterin des Sozialdienstes Katholischer Frauen in Wuppertal, einige Tänze an, die von Teilnehmenden aller Generationen überströmend aufgegriffen wurden. Danach teilte sich das Plenum in zwei Gruppen auf, um über das Verhältnis der Generationen zueinander zu reflektieren. Dazu hatte das Organisatorenteam der Multiplikatorenschulung entsprechende Leitfragen vorbereitet. Eine Gruppe wurde mit Personen der sogenannten "ersten Generation" von Zuwandererinnen und Zuwanderern gebildet; die zweite Gruppe mit Angehörigen der "zweiten" und "dritten" Zuwanderergenerationen. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeit wurden anschließend in einer Plenarsitzung präsentiert und vielfältig kommentiert. Zur Vertiefung dieses Programmteils stellte Rosario Fernández anschließend die strukturellen und systemischen Ansätze der Familientherapie und -beratung kurz vor. Danach bildete sie mit Hilfe einer freiwilligen Teilnehmerin eine und "dritten" Zuwanderergenerationen "Familienskulptur". Dieses praktische Beispiel zeigte sehr anschaulich die Effektivität der vorgestellten Arbeitsansätze beim Erkennen der spezifischen Familienbeziehungen sowie ihrer Spannungen, Potenziale und Dynamik.

Am Ende des Seminars bedankte sich Carmen Couto, Vorsitzende des Spanischen Bundesverbandes, sehr herzlich für die Mitwirkung der Referentinnen und Referenten. Ihr Dank richtete sie insbesondere an die zahlreichen TeilnehmerInnen. Sie versprach, nach Möglichkeit weitere Veranstaltungen für ältere Mitglieder des Bundesverbandes anzubieten, wobei die zu diesem Zeitpunkt ungesicherte Finanzierung der Vorhaben ein unüberwindbares Hindernis darstellen könnte. Vor der Rückkehr in die jeweiligen Wohnorte nahmen die Teilnehmenden und die ReferentInnen ein Mittagessen in einem nahegelegenen Restaurant ein.

Falls Sie mehr zu diesem Projekt erfahren möchten, wenden Sie sich bitte direkt an: Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V., Hindenburgstraße 1, 42853 Remscheid, Tel.: 02191 421531, Fax: 02191 421432, E-Mail: cfma@iree.org.

Remscheid, 17. Juni 2013